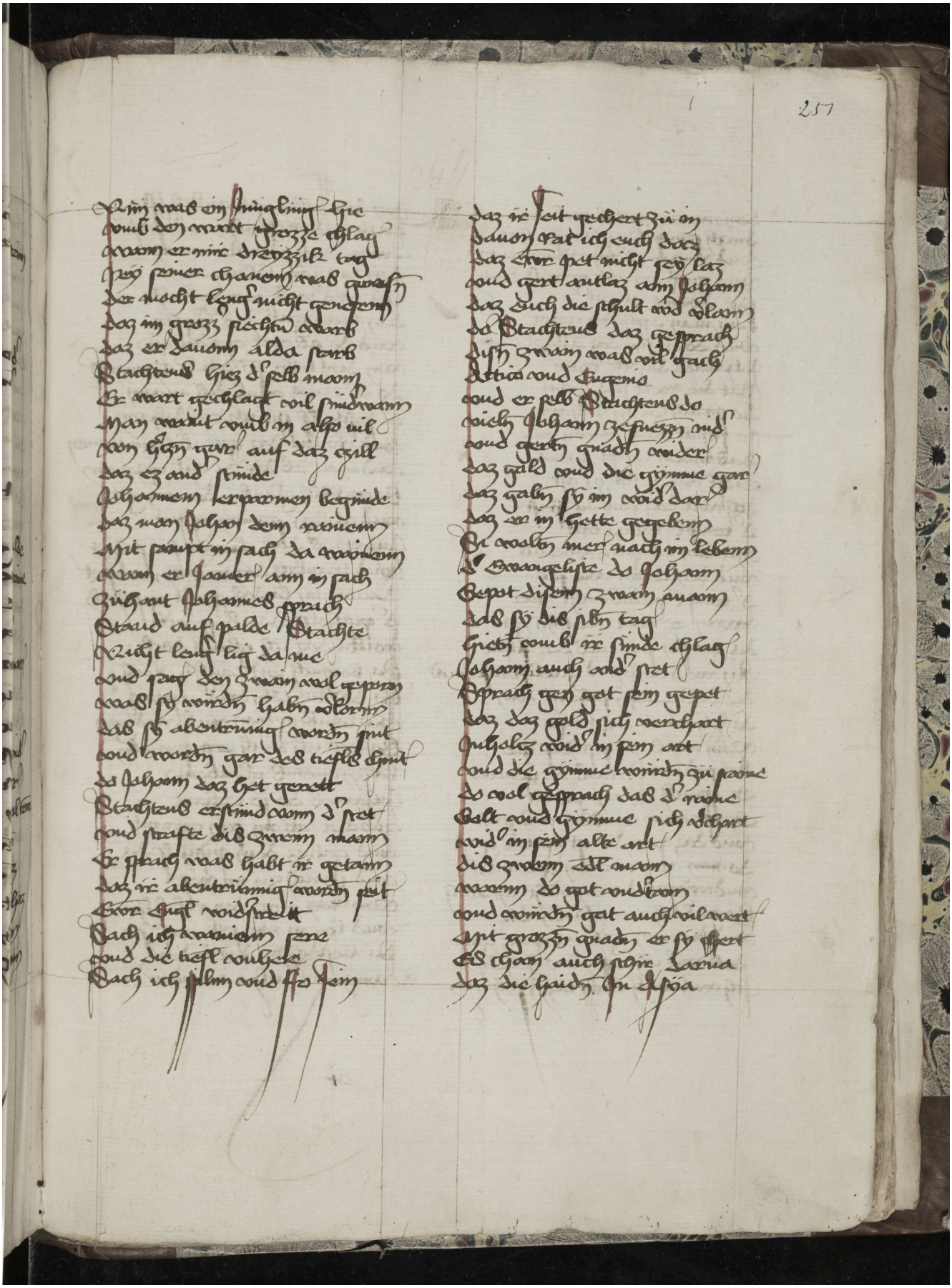
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



251

Sein was ein Jungling hie
Cumb den wart grozze schlag
Wann er nie drezzikk tag
Nach seiner schanden was gewach
Der nacht leng nicht genczem
Dez im grezz sichtw werb
Dez er dauon alda serb
Bractheus hiez d' selb man
Er wart geschlagk vil sundwam
Man wardt cumb in also vil
Von hign gewr auf dez czill
Dez ez und sunde
Johannem kerpermen begunde
Dez man Johan dem reuem
Mit praupt in sach da wanem
Wann er lauter am in sach
Zuhant Johannes sprach
Stand auf palde / Bracht
Nicht leng lig da nu
Und pey den zwain vil gepan
Was sy wunder haben alerm
Das sy abentreuig werdn gmt
Und werdn gar des teufls schmt
Do Johan dez het gerett
Bractheus erstund wann d' pret
Und strafte dis zwem man
Er sprach was habt ir getan
Dez ir abentreuig werdn gut
Ewr chuf wolt sprelt
Dach ich wunden sene
Und die teufl vulgete
Dach ich selm und ho sein

dez ir seit gekert zu in
Dauon rat ich euch dez
Dez ewr get nicht gey laz
Und gert antlez dem Johann
Dez euch die schult wol dann
Do Bractheus dez gesprach
Disch zwain was vil gach
Betrib und tugens
Und er selb Bractheus do
Reich Johann zefuezzn und
Und gerten gnadn under
Dez geld und die gymme gar
Dez galben sy im wol dar
Dez er im hette gegeben
Er wolten imer nach im leben
D' Evangelist do Johann
Gepot disem zwain an man
Das sy dis selbn tag
Nicht cumb ir sunde schlag
Johann auch wol pret
Sprach gen got sein gepet
Dez dez geld sich verchart
Nuhalz wol in sein art
Und die gymme wunden zu prome
Do wol gesprach das d' reme
Belt und gymme sich dchart
Wol in sein alte art
Dis zwem edl man
Warem do got undtan
Und wunden get auch vil wert
Mit grozzn gnadn er sy ehert
Es chan auch sagn Varia
Dez die heiden in Asia